

# Inhalt

I. Einleitung	9
II. Hauptteil	18
II.1. Methodischer Zugang	18
II.2. Begriffsklärung	20
II.2.1. Identität	20
II.2.1.1. Essentialistische Identitätskonzeption	24
II.2.1.2. Diskurstheoretische Konzeption von Identität	25
II.2.1.3. Mythen und kollektives Gedächtnis	27
II.2.1.4. Museen als Orte der kollektiven Erinnerung	30
II.2.1.5. Identitäten als Ausdruck von Machtbeziehungen – Castells	32
II.2.2. Nation	34
II.2.2.1. Nationalismen	37
II.2.2.2. Konzept der „imagined communities“ bei Gellner und Anderson	38
II.2.2.3. Der Nationalstaat	39
II.2.2.4. Minderheiten und der Staat	40
II.2.3. „Ethnie“, „Ethnizität“, „Stamm“ und „Rasse“	44
II.2.4. „Volk“ und „indigene Völker“	49
II.3. Phasen der Nationsbildung in Mexiko	51
II.3.1. Die Unabhängigkeit	51
II.3.1.1. Gründe und Träger der Unabhängigkeit	51
II.3.1.2. Ideologen der Unabhängigkeit/Nation-builders in Neuspanien	56
II.3.1.3. Auf dem Weg zur Unabhängigkeit	58
II.3.1.4. Die Festlegung der nationalen Symbolik	60
II.3.1.5. Resümee	62

II.3.2. Die postrevolutionäre Nationskonstruktion	65
II.3.2.1. Auf dem Weg zur Revolution	65
II.3.2.2. Die mexikanische Revolution	69
II.3.2.3. <i>Mestizaje, Mexicanidad, La Raza Cós mica</i>	70
II.3.2.4. Ikonographische Vermittlung des Revolutionsmythos – Rivera, Siqueiros, Orozco	72
II.3.2.5. Indigenismo	74
II.3.2.6. Resümee	77
II.3.3. Indigene Emanzipation und der plurale Staat	78
II.3.3.1. Änderung des politischen, technologischen, kulturellen Kontexts im 20. Jahrhundert	78
II.3.3.2. Indigene Emanzipation und „ethnic revitalisation“	82
II.3.3.3. Der plurale Staat und die Verankerung indigener Rechte	84
II.3.3.4. Postmoderne Identitätskonzeptionen jenseits der Nationalstaatsideologie am Beispiel der EZLN und den Chicanos	89
II.3.3.5. Resümee	93
III. Schlussbetrachtung	96
IV. Literaturverzeichnis	108